

Bericht des Ulmer Frauenforums

10. Februar 2021

Die Sprecherinnen:

Gülay Cekmeci
Ditte Endriß (ab 01.10.2020)
Samira Nakhaeizadeh
Sevim Öztürk (ab 01.10.2020)
Andrea Schiele (bis 01.10.2020)
Gudrun Schmid
Lena Schwelling (bis 01.10.2020)

Geschäftsstelle:

Frauenbüro der Stadt Ulm
Frauenstraße 19
89073 Ulm

Tel.: 0731-161 1061

Fax: 0731-161 1675

Mail: frauenforum@ulm.de

Die Sprecherinnen:

Gülay Cekmeci

Mörikestraße 4
89077 Ulm
Tel. 0176-60417303
guelay.cekmeci@gmx.de

Ditte Endriß

1. Vorsitzende Business and
Professional Women (BPW) -
Germany Club Ulm e.V.
Grünhofgasse 3
89073 Ulm
Tel. 0152 - 33 72 44 12
d.endriss@bpw-ulm.de

Samira Nakhaeizadeh

An der Caponniere 3
89231 Neu-Ulm
Tel. 0176 82170954
[samira.nakhaeizadeh@plus-
diversity.de](mailto:samira.nakhaeizadeh@plus-diversity.de)

Sevim Öztürk

Ulmer Straße 55b
89269 Vöhringen
Tel. 0157 - 393 316 33
sevim.oeztuerk@freenetmail.de

Gudrun Schmid

Förderkreis für werdende Mütter
u. Familien in Not e.V.
Bei der Laug 10, 89081 Ulm
Tel. 0731 – 144 14 96
gudrun.schmid.ulm@gmx.de



Einleitung

Seit der Gründung vor 31 Jahren ist es das Ziel des Ulmer Frauenforums, die Kraft der engagierten Frauen in der Stadt in einem Netzwerk zu bündeln und damit Fraueninteressen in Stadtpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft mehr Aufmerksamkeit und Geltung zu verschaffen.

Rund 80 Organisationen, Vereine und Gruppierungen sowie rund 60 engagierte Bürgerinnen und Stadträtinnen sind im ständigen Austausch für die Verwirklichung der Chancengleichheit und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Ulm. Dabei macht die Unterschiedlichkeit der Mitgliedsfrauen und -organisationen die Stärke des Frauenforums aus.

Das Frauenforum bezieht Stellung zu gesellschafts- und kommunalpolitischen Fragestellungen. Es fördert gemeinsames Handeln und stärkt die Umsetzung gemeinsamer Ziele.

Einzelne Arbeitsgruppen bearbeiten bestimmte Themen intensiver und arbeiten Stellungnahmen aus, die mit dem Forum abgestimmt werden.

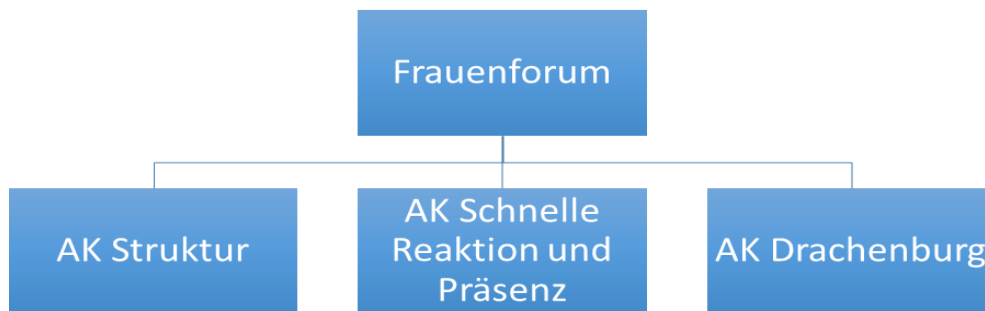
In den Sitzungen werden Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen vorgestellt, gleichstellungsrelevante Themen diskutiert und Stadtpolitik aus der Perspektive von Frauen in den Fokus gerückt.

Fünf gewählte ehrenamtliche Sprecherinnen übernehmen die inhaltliche Gestaltung der Sitzungen in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro. Die Sprecherinnen vertreten das Ulmer Frauenforum in der Öffentlichkeit.

Ziele des Frauenforums

- Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen in Politik, Verwaltung und in allen Lebensbereichen
- Forderung nach gleichberechtigter Teilhabe von Frauen in der Stadtpolitik
- Interessenvertretung der beteiligten Frauen und Institutionen, die Zusammenarbeit untereinander, das Aufgreifen von frauenrelevanten Themen und die öffentliche Auseinandersetzung damit
- Konstante Aufmerksamkeit auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede und Aufzeigen der Defizite, mit Diskussionen und Präsenz in der Öffentlichkeit Veränderungen anstoßen
- Frauen motivieren, sich kommunalpolitisch zu engagieren bzw. sich als Gemeinderätinnen zur Wahl zu stellen
- Mitwirkung an frauenpolitischen Veranstaltungen und Durchführung von Aktionen

Folgende Arbeitskreise des Frauenforums sind derzeit aktiv (Stand 02/2021):



Arbeitskreis Struktur

Die Struktur der Arbeit des Frauenforums soll diskutiert und angepasst werden (Anregung aus der Klausurtagung: Wie oft und in welcher Form finden Sitzungen statt, wie wird was umgesetzt, usw.).

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus einer Sprecherin, einer Vertreterin des Frauenbüros und Forumsfrauen wird sich mit dem Thema auseinandersetzen und hat ihre Arbeit am 17.12.2020 aufgenommen. Die Orte der Sitzungen sollen künftig variiert werden. Coronabedingt fand die letzte Sitzung im Jahr 2020 über Zoom statt; ebenso wird die erste Sitzung im neuen Jahr eine Onlinesitzung sein.

Arbeitskreis Schnelle Reaktion und Präsenz

Auf Anregung aus der Klausurtagung wurde der AK Schnelle Reaktion und Präsenz gegründet. Er beschäftigt sich damit, wie das Frauenforum präsenter in der Öffentlichkeit wahrgenommen und wie zeitnah auf aktuelle Ulmer Themen reagiert und Stellung bezogen werden kann.

Arbeitskreis Drachenburg

Ein Zitat der 1. Vorsitzenden Gertrud Brandt aus ihrer Rede zum 10-jährigen Jubiläum (1963) des Wohnheimes Beyerstraße 14, veranlasste den AK Drachenburg diesen Namen zu wählen:

"Dann war da noch Herr Verwaltungsdirektor Kleemann, ein Bild des zuverlässigen Beamten, wie er so hinter seinem Schreibtisch saß. Oft wird er sich gedacht haben: Jetzt kommt die wieder! Aber dann erwärmte er sich, gab mir wieder neue Zuversicht, indem er mir versprach mit Herrn Stadtkämmerer Girmond, oder später, mit Herrn Stadtkämmerer Jäger zu sprechen, und immer fand sich dann ein Weg. ... Immer wieder mussten wir hören:

Wollen Sie einen solchen Haufen Frauen in einem Haus versammeln? Das gibt ja eine Drachenburg! Unser Optimismus war unbezwinglich: man muss nur an die Menschen glauben, dann geht es schon und Sie sehen, es ging gut und geht noch gut und die "Drachenburg" ist uns ein liebgewordener Spitzname geworden."

Auf Initiative der Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner wurde in der Sitzung des FFU am 10.10.2019 der AK Drachenburg gegründet. Weitere Stadträtinnen und andere Frauen des FFU sowie die FFU-Sprecherin Gudrun Schmid sind diesem AK beigetreten und haben ihre Arbeit aufgenommen. Trotz der Corona-Beschränkungen konnten viele Treffen des AK stattfinden.

Nachdem der AK recht schnell einen Gesprächstermin mit OB Czisch erhalten hatte, fand weiterhin ein Austausch über unsere Vorstellungen in schriftlicher und mündlicher Form mit OB Czisch und der UWS, konkret dem Geschäftsführer Herrn Dr. Pinsler, Frau Bigalke und den Aufsichtsratsmitgliedern statt. Die Gemeinderatsfraktionen wurden auch immer informiert.

Der AK Drachenburg weist auf die rechtliche und moralische Verpflichtung der Stadt Ulm und der UWS hin, das vom Überparteilichen Frauenarbeitskreis kostenlos übertragene Grundstück und Gebäude im Sinne der Vereinssatzung „Förderung von Frauen“ weiter zu führen. Der AK Drachenburg verzichtet auf eine ausschließliche Belegung mit Frauen, wie dies bisher von der UWS praktiziert wurde. Aber **60% Frauen** halten wir für angemessen. Bei der **heutigen** Förderung von Frauen geht es v.a. um **Rentnerinnen**, denn die Altersarmut von Frauen ist bekannt **und Alleinerziehende**, denn sie machen mindestens die Hälfte aller ALG II-Empfängerinnen aus. Bevor die Frauen in diese prekäre Situation gerieten, gehörten sie zu allen Teilen unserer Bevölkerung, repräsentieren also eine große Vielfalt, die sich durch die Belegung der restlichen 40% der Wohnungen zusätzlich vermehren lässt.

Mit einem Anteil von 60% Frauen erscheint es uns möglich, den von der UWS präferierten Ansatz von gemischten und integrativen Hausgemeinschaften zu erreichen. Das heißt, eine Mischung aus Familien und Singles, älteren und jüngeren Menschen, mit und ohne Kindern, Menschen mit unterschiedlichen Einkommensgruppen und internationalem Hintergrund sowie geförderten und freifinanzierten Wohnungen.

Nach intensivem Austausch mit der Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen war auch klar, dass ständig 3 Wohnungen für Bewohnerinnen des Frauenhauses reserviert sein sollen.

Außerdem hat der AK unter Berücksichtigung der Mieterinnen mit niedrigem Einkommen darauf aufmerksam gemacht, dass die Wohnungsgrößen des Architektenentwurfs überarbeitet werden sollen, damit nicht ein Teil der von uns genannten Zielgruppen ausgeschlossen wird.

Das Frauenforum bittet den Gemeinderat, diese Vorstellungen bei den weiteren Entscheidungen zu berücksichtigen.

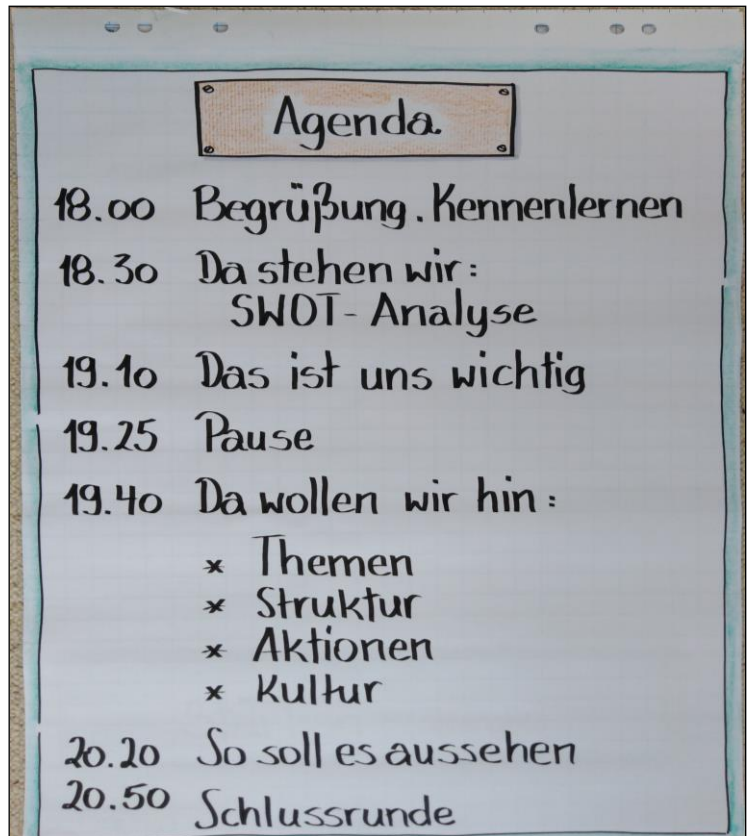
Rückblick

Klausurtagung des Frauenforums am 11. Juli 2019

Mit dem Ziel der Entwicklung einer Vision für die Arbeit des Frauenforums fand am 11. Juli 2019 die Klausurtagung unter Anleitung der Moderatorin Jutta Cook im Frauen- und Mädchenladen Sie´ste statt. Zuerst wurden von 31 teilnehmenden Frauen Themen anhand einer SWOT-Analyse gesammelt. Die wichtigsten drei Schwerpunkte - Jahresthema, Öffentlichkeitsarbeit und junge Frauen - wurden dann in Kleingruppen unter den Gesichtspunkten Themen, Struktur, Inhalte und Kultur weiterbearbeitet. Querverbindungen zwischen den drei Schwerpunkten sind der Wunsch nach Bildung von Arbeitskreisen, die Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern, die Nutzung neuer Medien und der Blick auf junge Frauen/Mädchen.



© Frauenbüro



© Frauenbüro

Jubiläumsfeier am 22. November 2019 im KCC Theater

„30 Jahre Frauenbüro und Frauenforum Ulm“



Seit gut 30 Jahren setzen sich das Frauenforum und das Frauenbüro für eine chancengerechte Gesellschaft ein. Dieses gemeinsame Jubiläum wurde mit guter Unterhaltung, Sekt und einem leckeren, vielfältigen Buffet im KCC-Theater in Ulm gefeiert.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Gunter Czisch lockerte die Moderatorin Birgit Kruckenberg-Link den Abend mit einem kurzen „Spiel“ auf. In einem Interview mit den Sprecherinnen des Frauenforums und den beiden Leiterinnen des Frauenbüros spannte sie den Bogen von den Anfängen der 2. Frauenbewegung in Ulm über die Aktivitäten der letzten drei Jahrzehnte und wagte einen Ausblick in die Zukunft.

Mit dem Programm „Woher wir kommen und wohin wir gehen“ sorgte das Kabarett "Frauengold" für Stimmung. In einer netten Atmosphäre hatten rund 100 Frauen viel Spaß und Vergnügen. Persönliche Gespräche und neue Bekanntschaften durften an diesem Abend auch nicht fehlen.

Sitzungen 2019

2019 fanden zwei Sitzungen statt, die zweite Sitzung im Jahr wurde durch die Klausurtagung und die vierte Sitzung durch die Jubiläumsfeier ersetzt (s. o.).

28.03.2019 siehe Bericht des Frauenforums im Gemeinderat am 08.05.2019 (GD 145/19)

10.10.2019 **Rückschau auf die Klausurtagung**, Austausch zur künftigen Arbeit des Frauenforums

Vorstellung der Beratungsstelle TTI; Isabelle Melcher, Leiterin der Beratungsstelle zu Transsexualität, Transgender und Intersexualität berichtete über die Angebote der Beratungsstelle und über das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg, ein Zusammenschluss von über 100 Gruppen, Vereinen und Initiativen. Wunsch des Netzwerks LSBTTIQ ist, dass die Rahmenbedingungen für die geschlechtsangleichenden Maßnahmen verbessert und neue Behandlungs- und Begleitrichtlinien zügig umgesetzt werden.

Sitzungen 2020

2020 mussten die ersten beiden Sitzungen coronabedingt abgesagt werden. Insgesamt fanden deshalb nur zwei Sitzungen statt: eine Präsenzveranstaltung mit Sprecherinnenwahl im großen Sitzungssaal des Rathauses und eine Online-Sitzung über Zoom.

01.10.2020 **Frauen, Frieden und Sicherheit – Herausforderungen, Perspektiven und Besonderheiten von Frauen in militärischen Strukturen**; Vorstellung durch Frau Hauptmann Stefanie Schobesberger, militärische Gleichstellungsbeauftragte des Multinationalen Kommandos Operative Führung (MN KdoOpFü) in Ulm und Regierungsdirektorin Ulrike Beckmann-Zimmermann, Psychologische und Gender Beraterin im Multinationalen Kommando und im Joint Support Enabling Command (JSEC) in Ulm.

Rechenschaftsbericht der Sprecherinnen; die Aktivitäten des Frauenforums wurden von der Sprecherin Gudrun Schmid präsentiert.

Sprecherinnenwahl; Gülay Cekmeci, Samira Nakhaeizadeh und Gudrun Schmid wurden im Sprecherinnenamt bestätigt. Andrea Schiele und Lena Schwalling traten nicht mehr zur Wahl an. Neu gewählt wurden Ditte Endriß und Sevim Öztürk.



© Frauenbüro

Zwischenbericht der neuen Arbeitskreise; AK Struktur, AK Schnelle Reaktion und Präsenz, AK Drachenburg

Bericht aus dem Frauenbüro; seit 01.10.2020 gehört das Frauenbüro zum neuen Sachgebiet Team Chancengerechtigkeit und Vielfalt und ist nicht mehr direkt an das OB-Büro angegliedert. Das Sachgebiet ist der Zentralstelle zugeordnet und setzt sich zusammen aus der Koordinierungsstelle Internationale Stadt, dem Inklusionsbeauftragten und dem Frauenbüro, das umbenannt wurde in Frauenbüro und kommunale Gleichstellungsbeauftragte.

Helene-Weber-Preis; Gratulation an die Preisträgerin Lena Schwelling

26.11.2020 Erste virtuelle Sitzung des Frauenforums

Vorstellung von ILEU e.V.; Viktoria Kurnosenko, stellvertretende Geschäftsführerin, stellte das Pilotprojekt VIVES@BW (Virtuell Verbunden – Senior*innen in Baden-Württemberg) vor, das in der Erwachsenenbildung virtuelles und reales Lernen ermöglichen soll. Das Projekt soll durch Workshops, Vorträge, Konversationsgruppen mit MuttersprachlerInnen oder auch die „Come-Together-Sessions“ die Medienkompetenz von SeniorInnen stärken. Außerdem bietet das Projekt auch Schulungen zum Thema Videokonferenz (Zoom) und neue Medien für Organisationen und Ehrenamtliche an.

Geschlechterforschung: "Wie beeinflussen uns Geschlechterrollen und welchen Einfluss haben diese auf den Berufsweg von Frauen und Männern?"; referiert von Dr. Yves Jeanrenaud, Gastprofessor für Geschlechterforschung in MINT und Med an der Universität Ulm

Konzept des Aktionsbündnisses zum Equal Pay Day 2021; Vorstellung durch Marion Bundschu von BPW (Business and Professional Woman) Ulm

Mitwirkung im Aktionsbündnis Equal Pay Day (EPD) 2020

Die vorgesehene Glücksrad-Aktion wurde wegen der Ausbreitung des Corona-Virus reduziert - ganz unter den Tisch fallen lassen wollten die Akteurinnen des Aktionsbündnisses zum EPD (Internationaler Aktionstag für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern) das Thema jedoch nicht:

Am Aktionsort wurde ein Fahrrad - geschmückt und behängt mit Infomaterial - platziert und machte auf das Anliegen aufmerksam: gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.



© Carola Gietzen

Frauenwirtschaftstag 2019

Wir wurden vom Organisationsteam eingeladen, die Arbeit des Frauenforums beim Ulmer Frauenwirtschaftstag am 18.10.2019 in der Handwerkskammer vorzustellen und waren mit einem Informationsstand vor Ort.

Ausblick

Sitzungstermine für das Jahr 2021

04. März 2021: virtuell mit dem Schwerpunktthema die Landtagswahl.

24. Juni 2021,

07. Oktober 2021 und

25. November 2021, wenn möglich im großen Sitzungssaal des Ulmer Rathauses.



© Nadja Wollinsky

Mitwirkung am Equal Pay Day (EPD) 2021

Auch 2021 engagiert sich das Frauenforum im Aktionsbündnis zum EPD (Internationaler Aktionstag für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern). Der EPD fällt in diesem Jahr auf den 10. März 2021, die Aktion wird wegen der Corona-Pandemie verschoben auf Oktober. Im Aktionsbündnis wirken unter anderem mit: BPW-Germany Club Ulm, das Frauenbüro der Stadt Ulm, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Neu-Ulm, die DGB-Frauen und Vertreterinnen von CDU, FDP, Grüne und SPD.